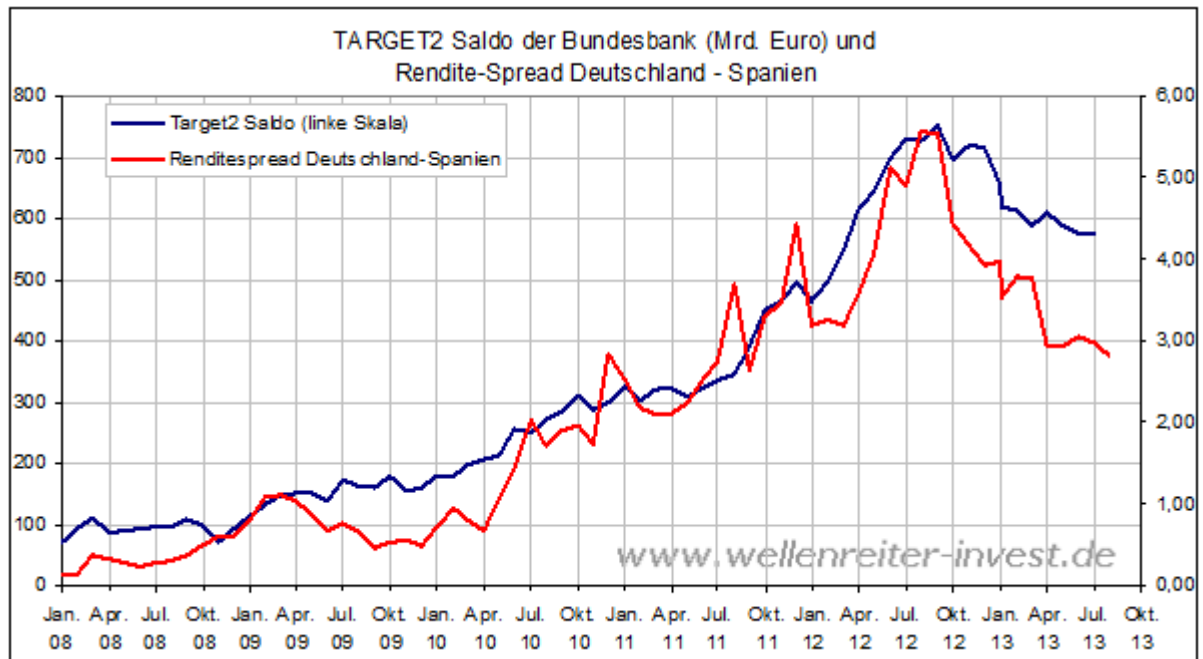


Right on Target II

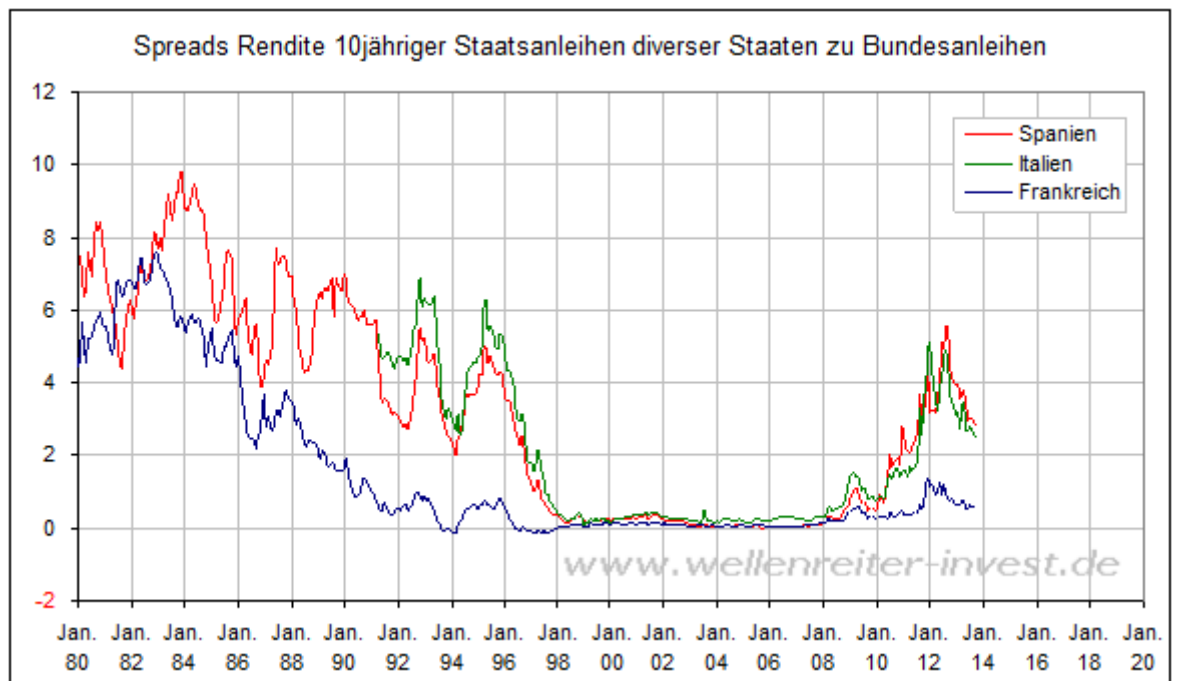
12.08.2013 | [Robert Rethfeld](#)

Im Oktober 2012 erschien das Buch "Die Target-Falle" von Hans-Werner Sinn. "Der Veröffentlichungszeitpunkt dürfte eine wichtige Wendemarke markieren", schrieben wir damals in der Kolumne "Right on Target". Tatsächlich fällt der Target2-Saldo der Bundesbank seit Oktober 2012. EZB-Chef Mario Draghi sprach am 1. August 2013 von einer "bedeutsamen Reduzierung des Target 2-Saldos".



Der Fall von 719 auf 576 Mrd. Euro bedeutet einen Saldo-Abbau in Höhe von 20 Prozent. Der Abbau erfolgte von Oktober 2012 bis Januar 2013 recht deutlich. Anschließend verringerte sich die Dynamik. Parallel zum Target 2-Saldo haben wir den Renditespread zwischen 10jährigen Anleihen Deutschlands und Spaniens eingezeichnet (oberer Chart). Der Entspannungsprozess ist gut erkennbar.

Der Gesamtblick auf die Renditespreads spanischer, italienischer und französischer Staatsanleihen zu deutschen Bundesanleihen zeigt ebenfalls ein Entspannungsmuster (folgender Chart).



Getragen durch eine positive Börsenentwicklung in Paris, Mailand und Madrid hat der EuroStoxx 50 sein Jahreshoch aus dem Mai nahezu erreicht.

EuroStoxx 50 Wochenchart

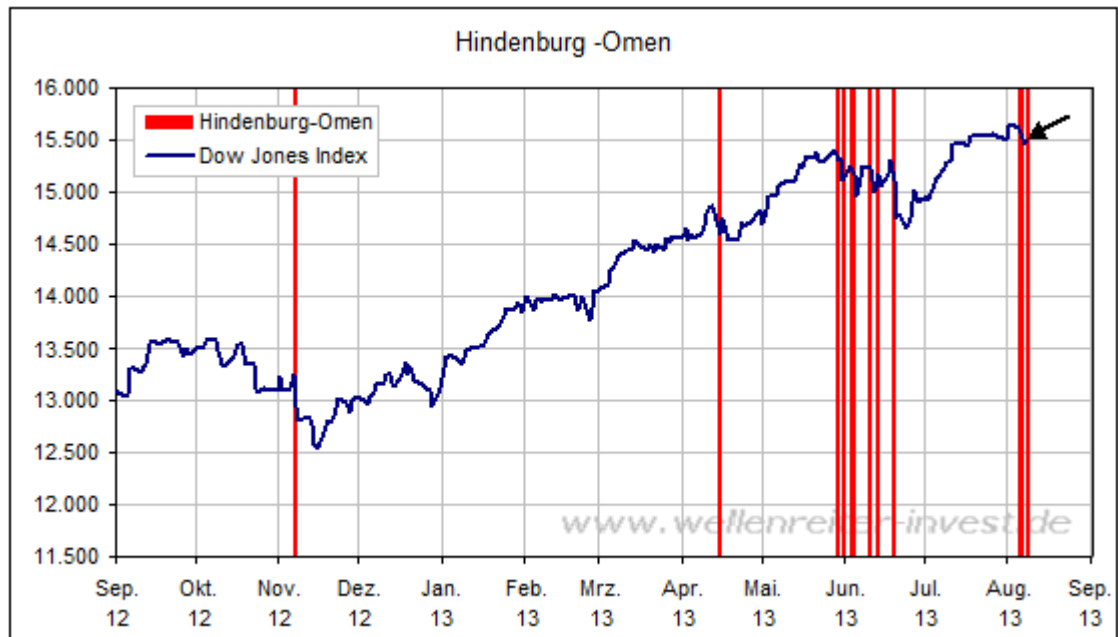


Und der Euro? Es herrscht Ruhe wie seit drei Jahren nicht mehr. Der Euro/Dollar bewegt sich bei 1,34 in einer Handelsspanne.

Es ist ein Glücksfall für Angela Merkel, eine derartige Situation unmittelbar vor einer Bundestagswahl vorzufinden. Ihr Motto: Am besten nur gucken, nicht anfassen. Bloß keine Instabilität durch Aktivität ins System bringen.

Sollte sich die Situation an den Weltmärkten verschlechtern, so dürften Nachrichten aus Euroland eher nicht dafür verantwortlich sein.

Der Blick richtet sich auf die BRIC-Staaten und in die USA. An der NYSE traten an den vergangenen vier Handelstagen drei Hindenburg-Omen auf.



Diese ergeben sich deshalb, weil die Zahl der neuen 52-Wochen-Tiefs derzeit recht hoch ist. Dies ist auf die Vielzahl von an der NYSE notierten und derzeit schlecht laufenden Anleihenfonds zurückzuführen. Hindenburg-Omen weisen in der Regel auf fallende US-Aktienmärkte hin.

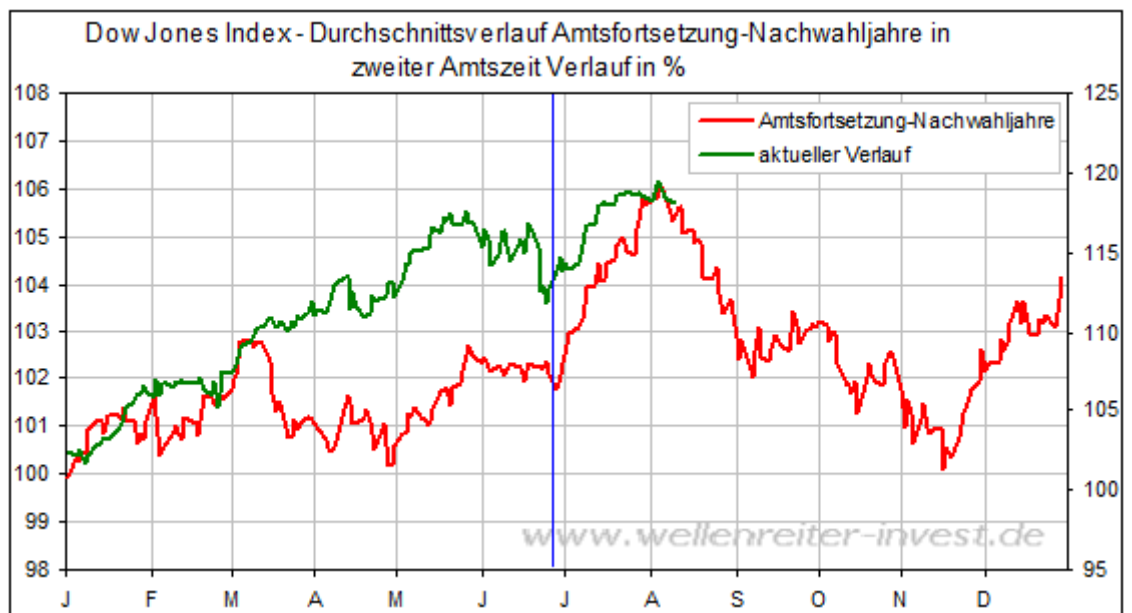
Die Bereitschaft der Marktteilnehmer, Risiken zu gehen, nimmt ab. Dies jedenfalls lässt sich aus der fallenden Ratio der Hochzinsanleihen zu den normalen Anleihen ablesen.

Ratio Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen Tageschart

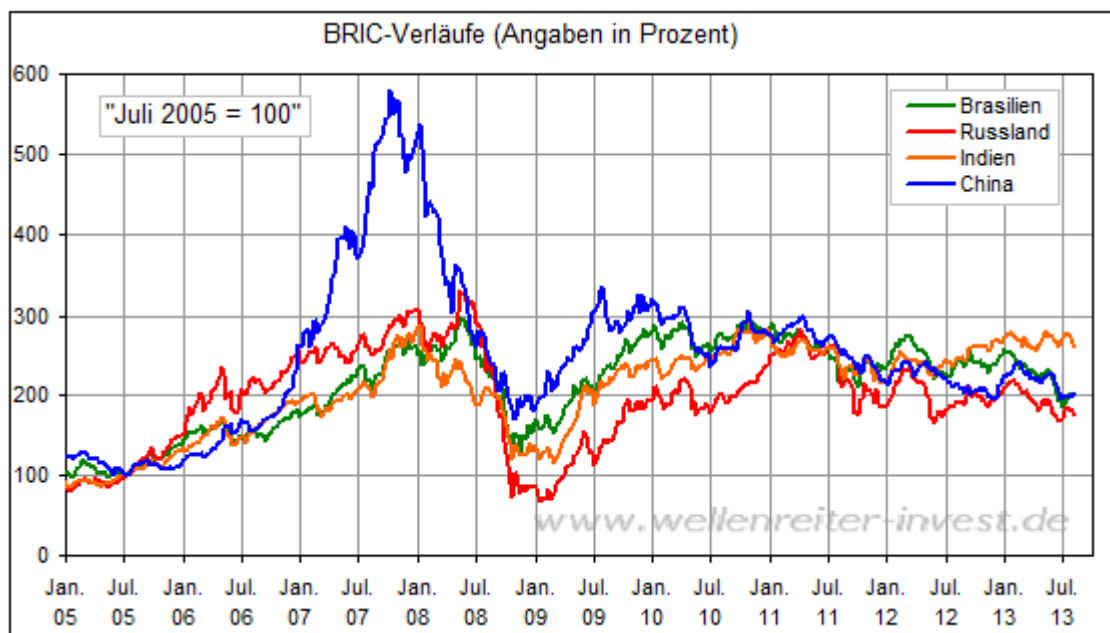


Diese läuft üblicherweise parallel zum US-Aktienmarkt. Aktuell bildet sich eine negative Divergenz aus. Wir gehen davon aus, dass die Aktienmärkte der Ratio folgen werden.

Auch der zyklische Blickwinkel zeigt eine recht hohe Wahrscheinlichkeit für eine Korrektur an den Märkten an. Dargestellt sind die Durchschnittsverläufe der Nachwahljahre, in denen der US-Präsident wiedergewählt wurde.



Die BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China befinden sich in einem Zustand unspezifischer Schmerzen. Das jahrelange Wachstum kam nach der Krise von 2008/09 nicht so zurück, wie man es gewohnt war. Die Märkte gingen in eine gefühlte Stagnation über. Dies lässt sich schön an den Chartverläufen Leitindizes der BRIC-Staaten ablesen.



Die Leitindizes sind auf den Juli 2005 geeicht, um einen Vergleich zwischen den Indizes ermöglichen zu können. Seit dem zweieinhalb Jahren befinden sich die Leitindizes der BRIC-Staaten in einer Seitwärts-/Abwärtsbewegung. Es ist anzunehmen, dass es in diesen Märkten noch zu einer bereinigenden, letzten Abwärtsbewegung kommt, bevor das Kapital in die BRIC-Staaten zurückfließt.

Fazit: Kommt es in den kommenden Wochen zu Enttäuschungen an den Märkten - wovon wir ausgehen - dann dürfte Euroland nicht als Sünder ausgeguckt werden. Chancen auf diesen Titel haben dieses Mal die USA und die BRIC-Staaten. Das bedeutet aber nicht, dass Euroland in einem Krisenfall aus dem Schneider wäre. Fallen die Dominosteine USA und BRIC, so dürfte insbesondere das Zentrum Eurolands (Deutschland, Frankreich) leiden. Es könnte gut sein, dass Target-Salden und Spreads deshalb weiter sinken, weil sich die europäische Peripherie relativ besser hält.

Wir bleiben bei unserem Szenario einer wenig gemütlichen zweiten Jahreshälfte an den Finanzmärkten.

© Robert Rethfeld
www.wellenreiter-invest.de

P.S.: Wir schauen hinter die Märkte und betrachten diese mit exklusiven Charts! Wir veröffentlichen morgens gegen zwischen 7.30 und 8.00 Uhr eine tägliche Kolumne zum aktuellen Geschehen unter www.wellenreiter-invest.de, die als 14-tägiges Schnupperabo kostenlos getestet werden kann.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/179442--Right-on-Target-II.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).